

HAWK SPRACHWERKSTATT

ALLES GENDER ODER WAS?

EINE ÜBERSICHT MIT ANREGUNGEN ZUM
EINSATZ VON BILDERBÜCHERN IM KONTEXT
VON GESCHLECHT UND VIELFALT

PRINZESSIN ISABELLA

ZWEI PAPAS FÜR TANGO

WENN ICH MAL GROß BIN,
WERDE ICH...

LOTTE WILL PRINZESSIN SEIN

ZWEI MAMAS FÜR OSCAR

JILL IST ANDERS

FEIERN DIE AUCH MIT?

MY BODY IS ME!

OLIVIA UND DAS VERLORENE
KUSCHELTIER

DER RITTER AUS DEM PAPENTEICH

DIE PRINZESSIN AUF DEM KÜRBIS

TRAUMBERUFE

AB HEUTE SIND WIR COOL

KÖRPER SIND TOLL

PRINZESSIN PFIFFIGUNDE

WIE HEIRATEN EIGENTLICH
TROCKENNASENAFFEN?

MEIN ALLERERSTES KITA-BUCH

HEINRICH WILL BRÜTEN

WIE ENTSTEHT EIN BABY?

ECHTE KERLE

DER JUNGE IM ROCK

DAVID UND SEIN ROSA PONY

JULIAN FEIERT DIE LIEBE

EIN MANN, DER WEINT

PS.: ES GIBT LIEBLINGSEIS

HERR SEEPFERDCHEN

KÖNIG & KÖNIG

1. EINLEITUNG	1
2. ANREGUNGEN ZUM PÄDAGOGISCHEN EINSATZ VON BILDERBÜCHERN FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE – DIALOGISCHES BILDERBUCHLESEN	1
3. BILDERBÜCHER ZU GENDER UND VIELFALT – EIN ÜBERBLICK	2
4. SACHBÜCHER BERUFE	3
Wenn ich mal groß bin, werde ich	3
Traumberufe	4
5. UNGEWÖHNLICHE MÄDCHEN	4
Prinzessin Isabella	4
Die Prinzessin auf dem Kürbis	5
Prinzessin Pfiffgunde	5
Lotte will Prinzessin sein	6
Olivia und das verlorene Kuscheltier	6
6. UNGEWÖHNLICHE JUNGEN	7
Ab heute sind wir cool	7
Heinrich will brüten	7
Echte Kerle	8
David und sein rosa Pony	8
Der Junge im Rock	9
Julian feiert die Liebe	9
Ein Mann, der weint	10
7. KINDER AUSSERHALB DES MÄDCHEN-JUNGEN-SCHEMAS	10
Jill ist anders	10
P.S.: Es gibt Lieblingseis	11
8. VIELFÄLTIGE FAMILIENBILDER	11
Herr Seepferdchen	11
Wie heiraten eigentlich Trockennasensaffen?	12
König & König	12
Zwei Papas für Tango	13
Feiern die auch mit?	13
Zwei Mamas für Oscar	14
9. KÖRPER UND SEXUALAUFLÄRUNG	14
My body is me!	14
Körper sind toll	15
Wie entsteht ein Baby?	15
10. MÄNNLICHE KITA-ERZIEHER	16
Mein allererstes Kita-Buch	16
Der Ritter aus dem Papenteich	16
11. CHECKLISTE FÜR BILDERBÜCHER	17
LITERATURVERZEICHNIS	19
IMPRESSUM	20

1. EINLEITUNG

Mädchen und Jungen brauchen Bilderbücher, und Bilderbücher machen Kindern wie Erwachsenen Spaß. Sie sind ein wesentliches Element von Sprachbildung sowohl in der Familie als auch in der KiTa. Bilderbücher erweitern die sprachlichen Möglichkeiten von Kindern, fördern ihre Erzählfähigkeiten und ermöglichen ihnen erste Erfahrungen mit der Schriftsprache (vgl. Albers 2015). Gleichzeitig lernen Kinder in der frühen Kindheit viel über geschlechtsbezogenes Wissen und Geschlechtsidentität (vgl. Rohrmann & Wanzeck-Sielert 2018). Mit unserer Bilderbuchliste betrachten wir diese beiden Themen im Zusammenhang. Bilderbücher nehmen bei der Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen eine elementare Rolle ein. Dabei bilden viele verbreitete Bilderbücher nicht die ganze Breite gesellschaftlicher Lebenslagen ab und vermitteln teils unrealistische Bilder davon, was „normal“ ist. Dies gilt besonders für geschlechtsbezogene Darstellungen in Bilderbüchern. Bewusst oder unbewusst reproduzieren viele Bücher stereotype Bilder davon, was Mädchen, Jungen, Frauen und Männer sind und wie sie sich verhalten. Dadurch vernachlässigen sie die Vielfalt von Lebensweisen und Lebenslagen, die unsere Gesellschaft heute ausmachen (vgl. Burghardt & Klenk 2017; Burghardt, Hemmerich & Mues 2020).

Viele Kinder und Familien finden sich in traditionellen Bilderbüchern nur teilweise oder gar nicht wieder, und es kann ihnen schwerfallen, sich mit den Figuren in diesen Büchern zu identifizieren. Kinder und Erwachsene, die sich nicht geschlechtstypisch verhalten oder sich nicht in geschlechtsbezogene Muster einordnen lassen, sind in Bilderbüchern unterrepräsentiert. Auch Alleinerziehende, lesbische und schwule Eltern sowie weitere alternative Familienformen – „Regenbogenfamilien“ – sind selten zu finden. Noch mehr gilt dies, wenn auch kulturelle Vielfalt berücksichtigt und mehrsprachige Bilderbücher in den Blick genommen werden.

Der Bestand an Bilderbüchern in Kitas ist sehr unterschiedlich. In vielen Kitas ist ein großer Teil des bestehenden Bücherbestands älteren Datums, und darunter sind viele Bilderbücher mit stereotypen Geschlechterdarstellungen. Nicht selten gehören auch die Lieblingsbücher von Kindern und Fachkräften dazu. Vor diesem Hintergrund möchten wir in dieser Bilderbuchliste Bücher vorstellen, die sich dazu eignen, stereotype Vorstellungen in Frage zu stellen und vielfältige Bilder von Geschlecht vermitteln. Solche Bücher sind gerade in Kitas wichtig, damit allen Kindern vorurteilsfreie und vielfältige Lernerfahrungen geboten werden können (vgl. Wolter 2018, S. 1ff.).

Gleichzeitig spielt beim Einsatz von Bilderbüchern immer eine wesentliche Rolle, wie sie vorgelesen werden und wie über die Bücher und Geschichten der Dialog mit Kindern gestaltet wird. Bücher sind daher nicht „an sich“ gut oder schlecht – wesentlich ist, was wir daraus machen.

2. ANREGUNGEN ZUM PÄDAGOGISCHEN EINSATZ VON BILDERBÜCHERN FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE – DIALOGISCHES BILDERBUCHLESEN

Die Darstellung vielfältiger Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit sowie alternativer Familienformen in Kinderbüchern bietet sowohl in der KiTa als auch zuhause eine Menge an Gesprächsstoff. Der Einstieg in diese Themen lässt sich demnach sehr gut mit einer gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung gestalten und öffnet den Raum für weiteren Austausch.

Ein entscheidender Ansatz dafür ist die Methode des dialogischen Bilderbuchlesens. Im Unterschied zum gewöhnlichen Vorlesen stehen dabei die Teilnahme und Aufmerksamkeit der Kinder im Fokus. Dabei kommt es nicht darauf an, eine Geschichte Seite für Seite und möglichst vollständig vorzulesen, während die Kinder zuhören, sondern sie und ihre Erfahrungen aktiv in das Gespräch einzubeziehen. Dabei entscheiden die Kinder, auf welche Aspekte und Fragen der Geschichte weiter eingegangen werden soll (vgl. Albers 2015). Das Bilderbuch dient als Impuls für den Dialog zwischen der Fachkraft und den Kindern.

Dazu müssen Fachkräfte die Reaktionen der Kinder achtsam wahrnehmen und darauf eingehen. Von Vorteil ist es, wenn die Fachkraft ein Buch bereits gut kennt, damit die Geschichte für Gesprächsanlässe flexibel unterbrochen oder bei langen Textpassagen gekürzt werden kann (vgl. BiSS 2022).

Die Buchauswahl kann abhängig von der Altersgruppe und den Sprachkompetenzen der Kinder getroffen werden. Bilderbücher ohne Text oder nur wenig Textanteilen sind für das dialogische Lesen besonders geeignet, da sie dazu herausfordern, selbst Geschichten zu erzählen. Bei Kindern im Alter von 2-3 Jahren sollten überwiegend Bücher mit einem hohen Bildanteil gewählt werden, damit sie leichter in den Erzählmodus finden können. Ältere Kinder von 4-5 Jahren können schon besser mit dem Text bzw. Inhalt umgehen und z.B. über ein mögliches Ende der Geschichte nachdenken und dies in eigenen Worten erzählen. Auch Bücher mit viel Text und komplexeren Erzählformen sind für das dialogische Lesen geeignet, wenn sie zur Auseinandersetzung für Kinder mit wichtigen Themen anregen. Bei Geschichten mit hohem Spannungsfaktor sind Unterbrechungen manchmal störend, da es für Kinder schwierig ist, dem Gespräch zu folgen, wenn die Geschichte noch nicht zu Ende gelesen wurde. In diesen Situationen bietet sich ein gemeinsamer Dialog am Ende des Buches an.

Auch die Techniken des dialogischen Lesens sind im Hinblick auf die Altersgruppe und die vorhandenen sprachlichen Kompetenzen der Kinder zu differenzieren. Bei jüngeren Kindern und Kindern mit geringeren Sprachkenntnissen kann die Fachkraft mit einfachen W-Fragen (Wer?, Was?, Wie?, Wo?) in den Dialog einsteigen. Kinder von 4-6 Jahren können auch erweiterte W-Fragen (Weshalb?, Warum?) und andere offene Fragen beantworten (vgl. BiSS 2022). Weitere Strategien sind das Benennen von Personen und Dingen, auf die gezeigt wird, das bestätigende Feedback auf die Antwort eines Kindes, die Aufforderung, Dinge zu benennen oder Sätze zu beenden, Rückfragen, sowie der Einsatz nonverbaler Impulse, um die Aufmerksamkeit weiterhin aufrechtzuerhalten. Mit dem aktiven Einsatz dieser Techniken können die beteiligten Kinder ihren Wortschatz ergänzen, ihre kommunikativen Kompetenzen erweitern sowie Perspektivenübernahme lernen (vgl. Alt 2013).

Im Kontext von Mehrsprachigkeit kann das dialogische Lesen durch eine translinguale Perspektive erweitert werden (Panagiotopoulou 2019). Benennungen und Begriffe können in mehreren Sprachen formuliert werden, so dass die vorlesende Fachkraft und die Kinder gleichermaßen zu Lernenden und Lehrenden werden. Gerade in Bezug auf Geschlechterthemen ist dabei Sensibilität für kulturelle Unterschiede notwendig. Begriffe, die in der deutschen Mehrheitskultur eine klare Bedeutung haben und problemlos ausgesprochen werden können, haben in anderen Sprachen möglicherweise andere Bedeutungen oder sind sogar tabu. Kulturell tradierte Vorstellungen beeinflussen, was als „normal“ oder „sonderbar“ wahrgenommen wird, und wie darüber gesprochen wird. Dies kann für alle Beteiligten herausfordernd sein!

Wichtig für die Umsetzung des dialogischen Lesens ist schließlich die Anzahl der beteiligten Kinder. Wenn ein Dialog mit allen beteiligten Kindern ermöglicht werden soll, sollte die Gruppe nicht aus mehr als vier Kindern bestehen. Soll die dialogische Bilderbuchbetrachtung in einer größeren Gruppe stattfinden, können Seiten aus dem Buch über einen Beamer präsentiert oder ein Kamishibai verwendet werden. Entscheidend ist eine ruhige und entspannte Atmosphäre. Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Austausch sowie die Freude am Dialog.

3. BILDERBÜCHER ZU GENDER UND VIelfALT – EIN ÜBERBLICK

Wenn Bücher dialogisch gelesen werden, können auch Bilderbücher mit traditionellen Geschlechterbildern interessante und spannende Gespräche über Geschlechterfragen anregen. Allerdings sollten die Bilderbücher in einer Einrichtung ein möglichst breites Spektrum von gesellschaftlichen Lebenslagen, Erfahrungen und Perspektiven umfassen. Mit Büchern, die Geschlechterthemen behandeln, alternative Geschlechterbilder bieten und vielfältige Familienformen aufgreifen, wird den Kindern ein Raum geboten, um eigene Erfahrungen als Junge und Mädchen oder aus ihrer Familie in der Gruppe zu teilen.

Ein Austausch über diese Themen kann die Geschlechtervorstellungen von Kindern erweitern und sie über den Tellerrand blicken lassen. Zudem bieten solche Bücher Kindern, die vorherrschenden Geschlechternormen nicht entsprechen, Möglichkeiten zur Identifikation, die sie in traditionellen Kinderbüchern nicht erfahren.

Die Bücherliste ist in verschiedene Abschnitte gegliedert. Kapitel 1 stellt Sachbücher zur ersten Orientierung über spätere Berufe vor. In Kapitel 2 und 3 lernen wir ungewöhnliche Mädchen und ungewöhnliche Jungen kennen. Kapitel 4 handelt von Kindern, die sich nicht in das Schema Jungen-Mädchen einordnen lassen. In Kapitel 5 geht es um Eltern und andere Erwachsene, die nicht dem traditionellen Familienbild entsprechen. Kapitel 6 stellt drei Bücher zu Körper und Sexualaufklärung vor, auch wenn dies nicht Hauptgegenstand dieser Bücherliste ist. In Kapitel 7 sind schließlich einige der wenigen Bilderbücher zu finden, in denen es auch männliche KiTa-Erzieher gibt.

Sämtliche Bücher werden mit Kurzbeschreibungen vorgestellt. Alle Bücher sind in der HAWK-Sprachwerkstatt vorhanden und ausleihbar. Sie geben einen breiten Überblick über die Vielfalt alternativer Bilderbücher und ihre Anwendung in der Praxis. Viel Spaß beim gemeinsamen Lesen!

4. SACHBÜCHER BERUFE

WENN ICH MAL GROß BIN, WERDE ICH...

Von Dawid Ryski (2017).
Berlin: Die Gestalten Verlag.
ISBN 978-3-89955-798-5
Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

Begleitet von schönen Illustrationen beschäftigt sich das Buch mit den Berufen, die Mama, Papa, Onkel etc. ausüben. Dabei werden auch ungewöhnliche Berufe wie Tätowiererin oder Ingenieurin aufgegriffen und so diverse berufliche Vorbilder geschaffen. Der Verlag achtet außerdem auf die Repräsentation von People of Color. Das Buch ist auch auf Englisch erhältlich.



TRAUMBERUFE

Von Cai Schmitz-Weicht, Ka Schmitz (2014).
Berlin: Viel & Mehr.
ISBN 978-3-945596-02-9
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Lisa muss einen Aufsatz zum Thema „Was ich einmal werden möchte“ schreiben, aber ihr fällt nichts ein. Philip und Adila helfen ihr und gemeinsam entwickeln sie viele Ideen und Vorstellungen von Berufen und Arbeit. Die Kinder machen keine Unterschiede darin, welches Geschlecht welchen Beruf ergreifen kann. Das Buch bricht daher bekannte Stereotype im Bereich der Berufswahl auf. Es ist bunt illustriert und lädt zur dialogischen Bilderbuchbetrachtung ein. Durch den Pappband ist es robust genug, um auch jüngeren Kindern bereitgestellt zu werden. Eine Besonderheit ist,



dass die Bücher zweisprachig erschienen sind. Die Sprachwerkstatt verfügt über die Ausgabe auf Deutsch – Polnisch. Zusätzlich ist das Buch noch in diversen weiteren Sprachen erhältlich, darunter Russisch, Türkisch, Italienisch etc.

5. UNGEWÖHNLICHE MÄDCHEN

PRINZESSIN ISABELLA

Von Cornelia Funke, Kerstin Meyer (1997).
Hamburg: Oetinger.
ISBN 978-3-7891-6502-3
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Eine Prinzessin muss sich den ganzen Tag gut benehmen, hübsch aussehen und die Krone ordentlich tragen. Darauf hat Prinzessin Isabella aber gar keine Lust. Sie möchte sich nicht mehr nach den Erwartungen ihrer Eltern richten und stattdessen lieber etwas erleben. Als ihr Vater sie zur Strafe zum Kartoffeln schälen in die Küche und später in den Schweinestall schickt, muss er feststellen, dass Isabella diese Sachen viel lieber macht als Prinzessin zu sein. Prinzessin Isabella stellt mit Stereotypen über das Mädchen-sein

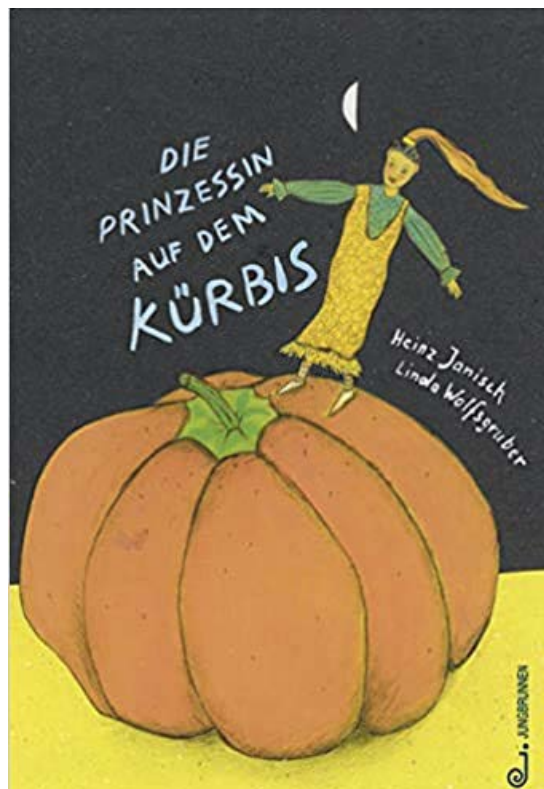


in Frage und ermutigt, zu sich selbst zu stehen – und am Ende sieht auch der Vater ein, dass sie damit auf dem richtigen Weg ist.

DIE PRINZESSIN AUF DEM KÜRBIS

Von Heinz Janisch (2016).
Wien: Verlag Jungbrunnen.
ISBN 978-3-7026-5901-1
Empfohlenes Alter: Ab 5 Jahren

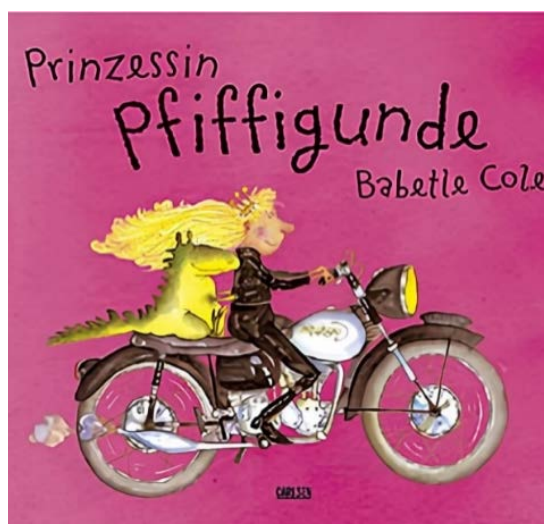
In diesem Bilderbuch besucht der Prinz die Hochzeit seines Freundes mit der Prinzessin auf der Erbse. Er selbst möchte auf keinen Fall eine Prinzessin, die so empfindlich ist, weshalb er der Heiratskandidaten einige unverschämte Aufgaben stellt. Die Prinzessin besteht sie alle, ist sich aber gar nicht sicher, ob sie so einen Prinzen überhaupt zum Mann nehmen will. Ein Buch über eine selbstbewusste und selbstbestimmte Prinzessin, die sich, statt auf die Zusage des Prinzen zu warten, selbst die Frage stellt, ob sie den Prinzen überhaupt heiraten will. Sie meistert schwere Prüfungen, stellt eigene Forderungen und entspricht damit nicht dem klassischen Prinzessinnenbild. Die Illustrationen werden von teils längeren Textpassagen begleitet, weshalb sich das Buch hauptsächlich für ältere Kindergartenkinder eignet.



PRINZESSIN PFIFFIGUNDE

Von Babette Cole (2005).
Hamburg: Carlsen Verlag.
ISBN 978-3-551-51653-4
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

In diesem Bilderbuchklassiker aus den neunziger Jahren erwartet die Welt von Prinzessin Pfiffigunde, dass sie einen Prinzen heiratet, aber darauf hat sie gar keine Lust. Daher versucht sie die lästigen Heiratsbewerber durch knifflige Aufgaben loszuwerden. Alle scheitern, bis auf Prinz Prahschnalle, welcher allerdings ein arroganter Angeber ist. Damit sie ihn trotzdem nicht heiraten muss, verwandelt sie ihn mit einem Kuss in eine Kröte und kann so weiter ihr Leben in Ruhe mit ihren Kuschtieren verbringen. Auch dieses Buch bricht mit dem typischen Prinzessinnenbild

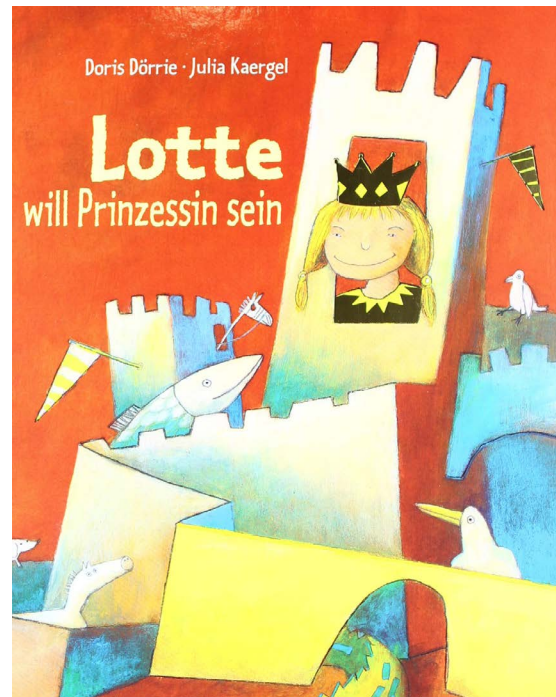


und zeichnet stattdessen das Bild einer unabhängigen, starken und pffiffigen Frau, die weiß, was sie will und wie sie das auch bekommt.

LOTTE WILL PRINZESSIN SEIN

Von Doris Dörrie, Julia Kaergel (2008).
Ravensburg: Ravensburger Verlag.
ISBN 978-3-473-33936-5
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

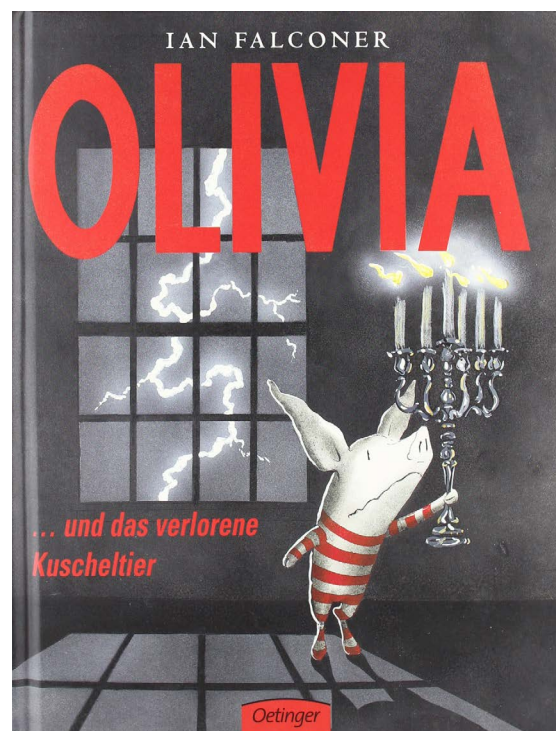
Lotte muss in den Kindergarten und soll sich dafür die Kleidung anziehen, die ihre Mama ihr rausgelegt hat. Sie will lieber ihr Prinzessinnenkleid tragen, aber Mama findet es dafür zu kalt. So beginnt eine typische Konfliktsituation im morgendlichen Zeitdruck. Schlussendlich finden Lotte und Mama eine etwas unkonventionelle Lösung, denn Lotte kann das Prinzessinnenkleid tragen und auch die Mutter entscheidet sich für ein Abendkleid. Das Buch handelt von einem Mädchen, das seine Selbstbestimmung und Freiheit verteidigt, einfordert und sie am Ende durch eine humorvolle Lösung auch bekommt.



OLIVIA UND DAS VERLORENE KUSCHELTIER

Von Ian Falconer (2004).
Hamburg: Oetinger.
ISBN 978-3-789-16509-2
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Olivia ist ein unternehmungslustiges und aktives Schweinemädchen. Für das Fußballtraining möchte sie unbedingt ein rotes Trikot haben, obwohl ihre Mannschaft grün trägt. Doch nachdem ihre Mutter sich zum Nähen bereit erklärt hat, stellt sie entsetzt fest, dass ihr Kuscheltier verschwunden ist. Olivia begibt sich auf die Suche und muss schließlich erkennen, dass ihr Hund das Kuscheltier in Stücke gerissen hat. Zum Glück kann es repariert werden. Olivia entspricht nicht dem typischen Bild eines Mädchens, sie spielt Fußball, stellt sich mutig einem bissigen Hund und weiß immer genau, was sie will. Ein Buch mit schönen Zeichnungen für neue Mädchenbilder. Die Olivia-Reihe erschien ursprünglich in englischer Sprache und wurde mittlerweile in 23 Sprachen übersetzt, darunter Türkisch, Französisch, Spanisch, Hebräisch etc.



6. UNGEWÖHNLICHE JUNGEN

AB HEUTE SIND WIR COOL

Von Susann Opel-Götz (2007).
Hamburg: Oetinger.
ISBN 978-3-7891-6955-7
Empfohlenes Alter: Ab 5 Jahren

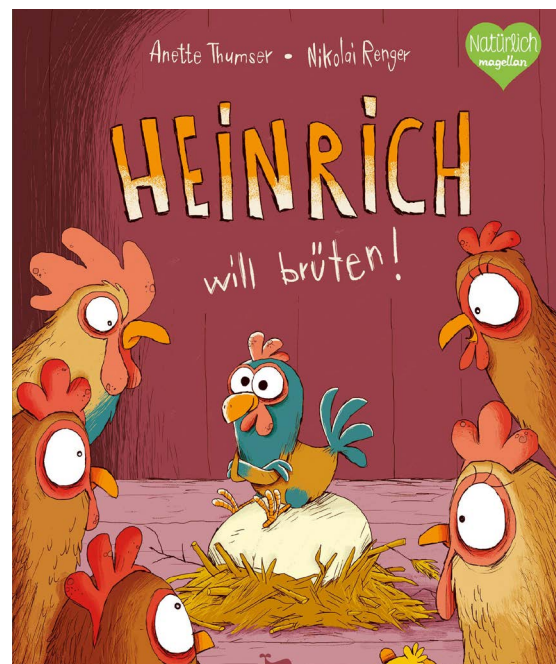
Leo und Mug sind ab heute cool. Deshalb wollen sie nun nur noch coole Sachen machen: Sonnenbrille tragen, laute Musik hören, Gruselfilme gucken, sich coole Haustiere wie Giftratten besorgen und sich schlecht benehmen. Doch schnell merken sie, dass sie dann auf Dinge, die ihnen eigentlich viel mehr Spaß machen, verzichten müssten und stellen fest: Cool sein ist ganz schön anstrengend. Das Buch eignet sich gut für Kinder im Vorschulalter und beschäftigt sich mit einer Reihe an Klischees über das Junge- und Cool sein, hinterfragt diese und ermutigt dazu, sich nicht zu verstellen.



HEINRICH WILL BRÜTEN

Von Anette Thumser, Nikolai Renger (2020).
Bamberg: Megallan.
ISBN 978-3-7348-2056-4
Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

Wenn Heinrich groß ist, soll er mal auf den Hühnerhof aufpassen wie sein Papa, und dazu muss er kräftiges Krähen üben. Eigentlich würde Heinrich aber viel lieber auf die kleinen Küken aufpassen und die Eier ausbrüten. Also macht er sich auf die Suche nach jemandem, der ihm ein Ei zum Üben abgibt. Als er endlich eins findet, widmet er sich aufopferungsvoll dem Brüten. „Heinrich will Brüten“ ist eine liebevolle, ansprechend illustrierte Geschichte über Rollenklischees und den Mut seinen eigenen Weg zu gehen, auch wenn das Ziel erst einmal unerreichbar scheint.



ECHE KERLE

Von Manuela Olten (2012).
Weinheim: Beltz Verlag.
ISBN 978-3-407-79488-8
Empfohlenes Alter: Ab 5 Jahren

Abends im Bett lästern zwei Brüder über Mädchen. Die haben ohne ihre Teddybären Angst und glauben sogar an Gespenster. Doch während sie herumalbern, werden sie plötzlich verunsichert. Gibt es denn wirklich keine Gespenster? Unter einem Vorwand flüchten sie sich zusammen zu ihrer Schwester und ihren Teddys ins Bett und suchen dort Schutz. Nachdem zunächst sämtliche Klischees über „Echte Kerle“ von den beiden Jungen bekräftigt werden, bekommt die Geschichte ein pointiertes Ende, in dem sie selbst Zuflucht bei der vermeintlich ängstlichen Schwester und ihren Teddybären suchen.



DAVID UND SEIN ROSA PONY

Von Blanka Fernandez, Nils Pickert, Jenny Harbauer (2016). Hamburg: Pinkstinks.de
ISBN 978-3-945-88101-9
Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

In diesem Buch geht es um David, dessen Lieblingsspielzeug sein rosa Kuschelpony Fred ist. David nimmt Fred mit in die Schule, um ihn seinen Klassenkameraden zu zeigen. Die aber lachen ihn aus, weil das Kuschelpony ein Mädchen-Spielzeug sei. Gekränkt durch die Hänseleien ersetzt David Fred durch einen Roboter, ist damit aber gar nicht glücklich. Schließlich wird er durch einen Freund ermutigt, wieder zu seinem Kuschelpony zurückzufinden. Das Buch regt dazu an, über Mädchen- und Jungensachen zu reflektieren. Die Geschichte zeigt, dass Jungen auch liebhaben und rosa mögen dürfen, und ermutigt zu sich selbst zu stehen.



DER JUNGE IM ROCK

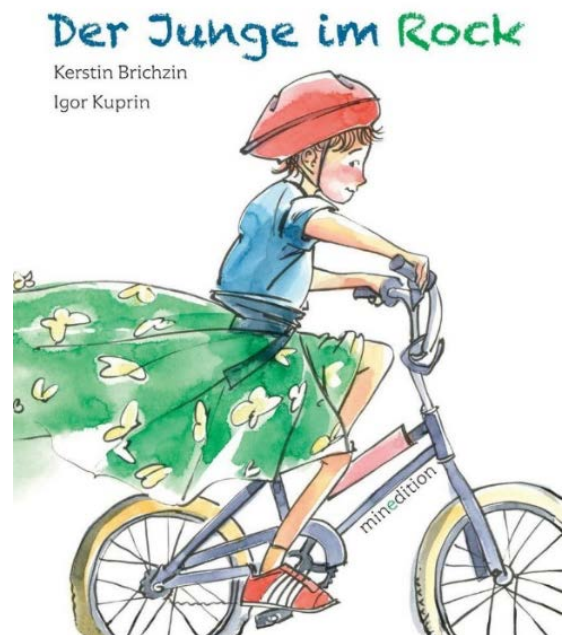
Von Kerstin Brichzin, Igor Kuprin (2018).

Bargteheide: Minedition.

ISBN 978-3-86566-328-3

Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Felix trägt Röcke viel lieber als Jeans. Am ersten Tag in seinem neuen Kindergarten lassen seine Eltern ihn trotzdem keinen Rock tragen, ohne ihm zu erklären warum. Doch Felix gibt nicht auf und nach zahlreichen Anläufen geben seine Eltern nach, so dass er schließlich morgens im Rock den Kindergarten betritt. Wie von seinen Eltern befürchtet, wird er von den anderen Kindern ausgelacht und gehänselt: Jungs tragen schließlich keine Röcke, das ist doch was für Mädchen... Felix ist gekränkt und möchte nicht mehr in den Kindergarten gehen, bis sein Vater ihn mit einer unkonventionellen Methode unterstützt: er kauft sich ebenfalls einen und trägt ihn gemeinsam mit seinem Sohn. Das auf ein reales Beispiel zurückgehende Buch hinterfragt nicht nur Geschlechter-



klischees, sondern stellt auch in Frage, was die Gesellschaft als „normal“ wahrnimmt, und wirbt damit für mehr Toleranz.

JULIAN FEIERT DIE LIEBE

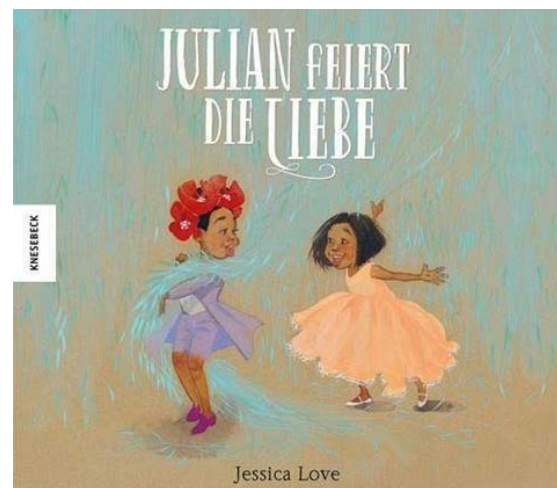
Von Jessica Love (2021).

München: Knesebeck Verlag.

ISBN 978-3-95728-471-6

Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Mit wenig Text und kunterbunten Bildern wird in diesem Buch die Geschichte von Julian erzählt, der mit seiner Oma auf die Hochzeit zweier schwarzer Frauen geht. Dort trifft Julian auf Marisol und die beiden erleben viele spannende Abenteuer. Während des Tobens im Gebüsch machen sich die beiden schmutzig und basteln sich kurzerhand aus Zweigen und Blättern eigene Feenkostüme. Mit ihren neuen Kostümen kehren sie zur Hochzeit zurück und feiern gemeinsam mit den anderen das Fest der Liebe. Das Buch ver-



mittelt abseits von Geschlechterstereotypen und heteronormativen Vorstellungen, dass jede*r so individuell sein darf, wie er oder sie möchte.

EIN MANN, DER WEINT

Von Mathias Jeschke, Wiebke Oeser (2010).
Rostock: Hinstorff Verlag.
ISBN 978-3-356-01414-3
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Ein Mann steht mitten auf der Straße und weint: Das hatte der kleine Junge in diesem Buch noch nie gesehen. Während seine Mama einkaufen geht, beobachtet der kleine Junge das Geschehen um den weinenden Mann herum und ist der Einzige, der ihn bemerkt. Nach vielen Überlegungen spricht er den Mann an und fragt ihn, warum er weint. Der Junge ist froh, dass der Mann geweint hat und spricht am selben Abend mit seinem Vater über den weinenden Mann, dessen Anblick ihn sehr beschäftigt hat. Durch minimalistische Bilder und aussagekräftige Texte, die die Gedankengänge des kleinen Jungen offenbaren, entsteht eine Geschichte, die an Themen wie Trost und Mitgefühl ansetzt. Gleichzeitig spielt in die-



sem Buch die Geschlechterthematik eine bedeutende Rolle, wodurch versucht wird stereotype Rollenbilder aufzulösen.

7. KINDER AUßERHALB DES MÄDCHEN-JUNGEN-SCHEMAS

JILL IST ANDERS

Von Ursula Rosen (2018).
Lingen: Salmo Verlag.
ISBN 978-3-981-22068-1
Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

Das Bilderbuch „Jill ist anders“ thematisiert Intergeschlechtlichkeit. Jill hat einen geschlechtsneutralen Namen, weshalb die Kinder im Kindergarten irritiert nachfragen, ob Jill denn nun ein Mädchen oder ein Junge ist. Aber Jill ist intergeschlechtlich und weist daher beide Geschlechtsmerkmale auf. Jills Eltern können diese Frage deshalb noch gar nicht beantworten. Während die Kinder versuchen eine vermeintliche Lösung für die Geschlechterfrage zu finden, setzen sie sich mit den typischen Rollenklischees auseinander und stellen dabei fest, dass sie eigentlich alle anders sind. – Das Buch ist außerdem in mehreren Sprachen verfügbar, darunter Englisch, Arabisch,

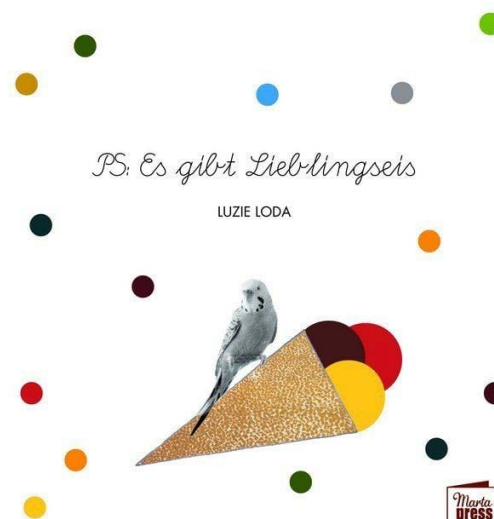


Türkisch und Russisch. Kostenlose E-Book-Versionen stehen auf Luxemburgisch, Spanisch und Französisch unter <https://alles-divers.de/ebooks.html> zur Verfügung.

P.S.: ES GIBT LIEBLINGSEIS

Von Luzie Loda (2018).
Hamburg: Marta Press.
ISBN 978-3-944442-46-4
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Das intergeschlechtliche Kind Bella kommt in die Schule und hat in seiner neuen Klasse zunächst mit einigen neuen Herausforderungen zu kämpfen. Von der Entscheidung auf welche Toilette Bella gehen soll, über die Auswahl einer Sportart im Unterricht bis hin zum Finden neuer Freundschaften, erlebt Bella, wie schwer alltägliche Situationen in der Schule für intergeschlechtliche Menschen sein können. Bellas Geschichte führt dazu, dass sich die Klasse intensiv mit den Kategorien von Jungen und Mädchen sowie den damit verbundenen Geschlechterstereotypen beschäftigt und letztendlich allen Kindern ermöglicht werden soll, sich so individuell entfalten zu können, wie er oder sie möchte. Die leicht abstrakten Bilder und die Erzählungen aus der Ich-Perspekti-



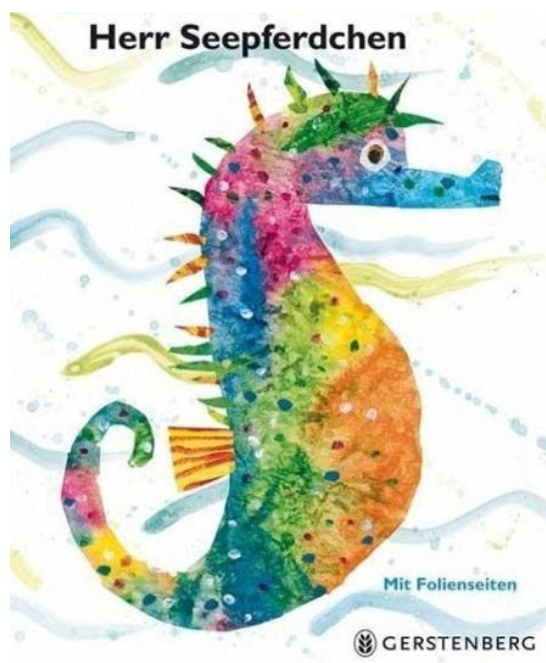
ve von Bella veranschaulichen, wie Bella in vielen Situationen „zwischen den Stühlen“ steht und sich zuordnen muss. Das Buch enthält außerdem einige Informationsseiten zu Intergeschlechtlichkeit und Tipps zum pädagogischen Umgang mit dem Thema für Fachkräfte sowie Lehrer*innen.

8. VIELFÄLTIGE FAMILIENBILDER

HERR SEEPFERDCHEN

Von Eric Carle (2005).
Hildesheim: Gerstenberg Verlag.
ISBN 978-3-8369-5492-1
Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

„Herr Seepferdchen“ von Eric Carle ist mit seinen großen, bunten Illustrationen auch ein Buch für jüngere Kinder. Es geht um die ungewöhnliche Aufgabenteilung im Familienleben der Seepferde, bei denen der Vater die Eier in seiner Bauchtasche mit sich trägt, bis sie schlüpfen. Während des Wartens begegnet er im Meer verschiedenen Meeresbewohnern, bei denen ebenfalls der Vater für die Pflege des Nachwuchses verantwortlich ist. Ein schönes Buch, in welcher der Vater die aktive Rolle im Familienleben einnimmt und somit die klassischen Rollenbilder von Vater und Mutter in Frage gestellt werden. Es bietet außerdem Identifikationspotenzial für Kinder, welche in ähnlichen Konstellationen oder bei alleinerziehenden Vätern aufwachsen.



WIE HEIRATEN EIGENTLICH TROCKENNASENAFFEN?

Von Ina Voigt, Jacky Gleich (2015).
 Solothurn: Kwasi Verlag.
 ISBN 978-3-906183-16-9
 Empfohlenes Alter: Ab 5 Jahren

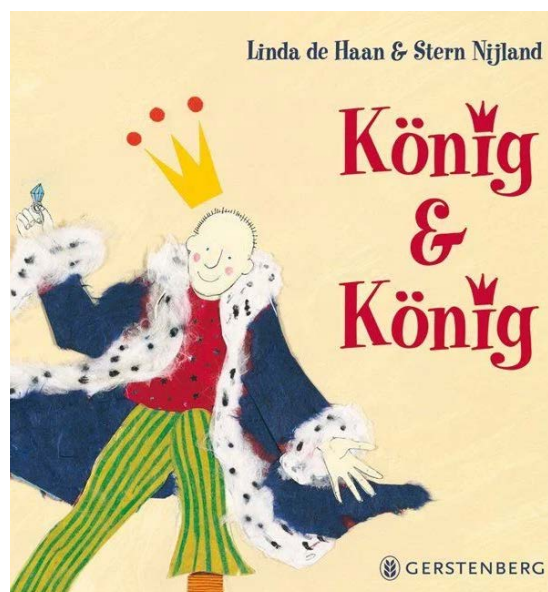
Matti wächst bei zwei Müttern auf, für ihn ist das ganz normal. Er denkt nur darüber nach, wenn er im Kindergarten gefragt wird, wo sein Papa ist. Matti denkt gern nach und beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Lebensfragen. Auf der Suche nach Antworten gibt er einen Einblick in sein Leben mit zwei Müttern. Die Geschichte thematisiert die teils sehr philosophischen Fragen, die Matti sich stellt und welche Gedanken er sich dabei macht, ohne immer eine Antwort zu finden. Die Herausforderungen, die der kleinen Familie im Alltag durch die gleichgeschlechtliche Elternschaft seiner Mütter begegnen, stehen nicht im Vordergrund des Buches, sondern werden quasi „nebenbei“ in Mattis Erzählungen und Gedankengängen deutlich.



KÖNIG & KÖNIG

Von Linda de Haan, Stern Nijland (2014).
 Hildesheim: Gerstenberg Verlag.
 ISBN 978-3-8369-5795-3
 Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Damit der Kronprinz zum König werden kann muss er heiraten, obwohl er das eigentlich gar nicht möchte. Sein Vater macht sich daher auf die Suche für ihn nach einer geeigneten Prinzessin. Sämtliche Kandidatinnen lehnt der Kronprinz ab, da keine ihn verzaubern kann. Erst als Prinzessin Liebegrunde mit ihrem Bruder Prinz Herrlich anreist, verliebt sich der Kronprinz unerwartet – in den Prinzen, nicht in die Prinzessin! Ein Buch, in dem der Prinz sein Glück in einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft findet und ganz selbstverständlich sein Happy End bekommt. Die Geschichte ist liebevoll geschrieben und leicht zu verfolgen, weshalb sie sich auch bereits für die



jüngeren Kindergartenkinder eignet. Der aus dem Niederländischen stammende Bilderbuchklassiker ist auch in vielen anderen Sprachen verfügbar.

ZWEI PAPAS FÜR TANGO

Von Edith Schreiber-Wicke, Carola Holland (2017).
 Stuttgart: Thienemann Verlag.
 ISBN 978-3-522-45847-4
 Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Die besondere Geschichte von Zwei Papas für Tango geht auf eine wahre Begebenheit im New Yorker Zoo zurück. Im Mittelpunkt stehen zwei männliche Pinguine, Roy und Silo, welche sich nur füreinander anstatt für andere Pinguinweibchen interessieren. Die Tierpfleger versuchen die beiden voneinander zu trennen, aber Roy und Silo wehren sich dagegen, bis die Pfleger schließlich nachgeben. Als sie sich ein gemeinsames Nest bauen und versuchen einen Stein auszubrüten, tauschen die Tierpfleger diesen schließlich gegen ein richtiges Ei aus. Roy und Silo brüten es aus und werden mit dem Pinguinkind Tango zu einer kleinen Familie. Das Buch behandelt auf kindgerechte Art Homosexualität und schafft



Identifikationspotenzial für weitere Familienmodelle außerhalb der klassischen Kleinfamilie. Ein ähnliches Buch ist auf Englisch erhältlich.

FEIERN DIE AUCH MIT?

Von Ute Kraus (2022).
 Hildesheim: Gerstenberg Verlag.
 ISBN 978-3-8369-6165-3
 Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Weihnachten ist zwar für viele das schönste Fest im Jahr, hält aber auch einige Herausforderungen bereit. Besonders in einer Patchwork-Familie erfordert das anstehende Weihnachtsfest viel Organisationstalent und starke Nerven. Das merkt auch die Hauptperson in Ute Krauses neuem Buch „Feiern die auch mit?“. Dort feiert die Räuberfamilie gemeinsam Weihnachten mit der Prinzessinnen- und Drachenfamilie. Dass dort Chaos vorprogrammiert ist, stört an diesem besonderen Tag überhaupt keinen. Ute Krause erzählt in kindgerechter Form von den schwierigen sowie



wertvollen Momenten, eine große und turbulente Familie zu haben. Auch Kindern, die nicht in einer klassischen Kleinfamilie aufwachsen, werden vielfältige Identifikationsfiguren geboten.

ZWEI MAMAS FÜR OSCAR

Von Susanne Scheerer, Annabelle von Sperber
(2018). Hamburg: Ellermann Verlag.
ISBN 978-3-7707-0084-4
Empfohlenes Alter: Ab 4 Jahren

Oscars Freundin fragt sich, warum er zwei Mamas hat und nicht wie sie selbst eine Mama und einen Papa. Aus Kinderperspektive wird erzählt, welchen anstrengenden Weg die beiden Mamas gehen mussten, um Oscar zu bekommen. Denn ihr sehnlichster Wunsch war es, ein eigenes Kind zu haben. Um sich diesen Wunsch zu erfüllen, haben sie vieles ausprobiert. Die letzte Möglichkeit war die Samenspende des Papas von Oscars Freundin. Er schenkte Oscars Mamas ein paar seiner Samen, die ihnen geholfen haben, Oscar zu bekommen. Bunte Bilder und Erzählungen aus der Perspektive eines Kindes vermitteln die Herausforderungen, die mit einem Kinderwunsch bei Regenbogenfamilien verbunden sind.

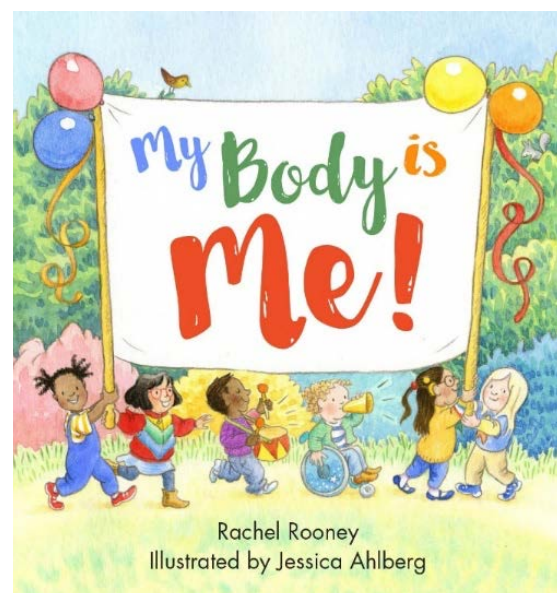


9. KÖRPER UND SEXUALAUFLÄRUNG

MY BODY IS ME!

Von Rachel Rooney (2019).
East Sussex: Transgender Trend.
ISBN 978-1-527-25154-0
Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

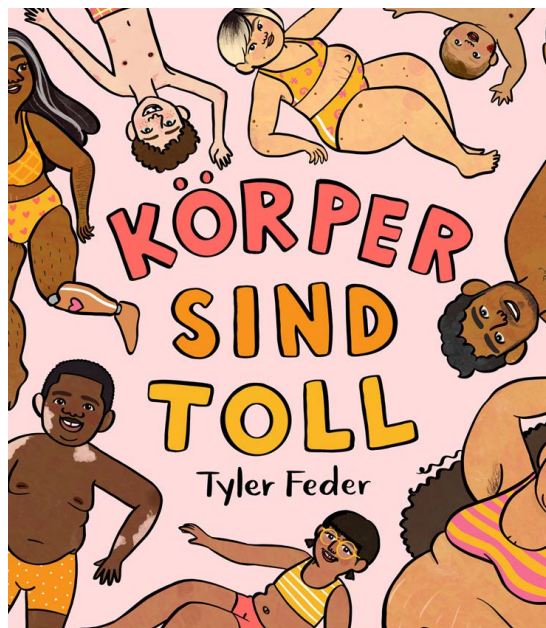
„My body is me“ ist ein englisches Buch für ein positives Selbstbild und die Andersartigkeit aller Menschen und Kinder. In den kurzen Sätzen werden Körperfunktionen und -merkmale thematisiert sowie Ähnlichkeiten und Unterschiede zelebriert. Dabei werden auch Geschlechterklischees in Frage gestellt. Die Illustrationen heben die Diversität der Kinder weiter hervor, es werden verschiedene Geschlechter, Hautfarben und Kinder mit und ohne Behinderung dargestellt.



KÖRPER SIND TOLL

Von Tyler Feder (2022).
 Berlin: Zuckersüß Verlag.
 ISBN 978-3-949315-15-2
 Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

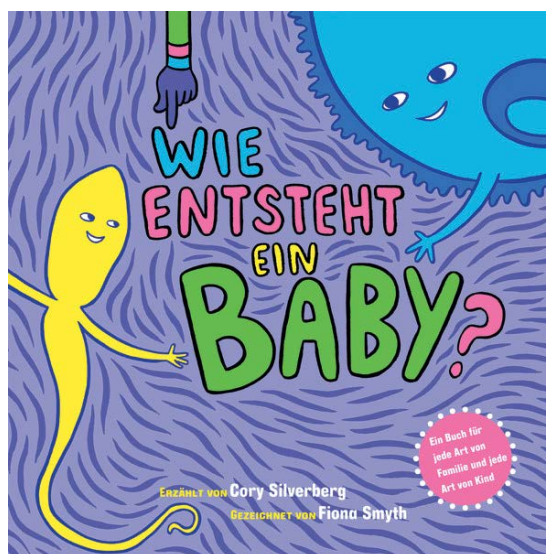
„Jeder Körper ist individuell und das ist gut“, lautet die Botschaft dieses Buches. In verschiedenen alltäglichen Situationen werden Personen dargestellt, die eine große Bandbreite und Vielfalt an Körpertypen zeigen. Klein, groß, weiß, People of Color, behaart, unbehaart, mit Narben, fehlenden Körperteilen und Hilfsmitteln – alles ist dort zu finden. Das Buch bildet die Wirklichkeit, in der wir leben, ab und vermittelt dadurch, dass jeder Körper individuell und wunderbar ist. Mit kunterbunten Bildern und schönen Reimen ermutigt das Buch den eigenen Körper so akzeptieren, wie er ist – in jedem Alter.



WIE ENTSTEHT EIN BABY?

Von Cory Silverberg (2020).
 Frankfurt am Main: Mabuse-Verlag.
 ISBN 978-3-863-21170-7
 Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

Bei diesem Buch handelt es sich um ein nicht-heteronormatives Aufklärungsbuch. Zwar haben alle Kinder einen biologischen Vater und eine biologische Mutter, aber sie sind nicht alle auf die gleiche Weise zur Welt und zu ihren Familien gekommen. „Wie entsteht ein Baby“ möchte die Geschichte von Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt so erzählen, dass sich alle Familienformen darin wiederfinden können. Auch künstliche Befruchtung wird dabei berücksichtigt. Dazu wird eine Form der Erklärung gewählt, die auf Merkmale verzichtet, welche nur zur klassischen Kleinfamilie passen. Geschlechterzuschreibungen vermeidet das Buch und legt stattdessen



Wert auf die anatomisch korrekten Bezeichnungen für die Fortpflanzungsorgane. Das Buch ist in weiteren Sprachen verfügbar, u. a. auf Englisch, Spanisch, Schwedisch und Bulgarisch.

10. MÄNNLICHE KITA-ERZIEHER

MEIN ALLERERSTES KITA-BUCH

Von Dorothea Cüppers (2019).
Hamburg: Carlsen Verlag.
ISBN 978-3-551-05172-1
Empfohlenes Alter: Ab 1 Jahren

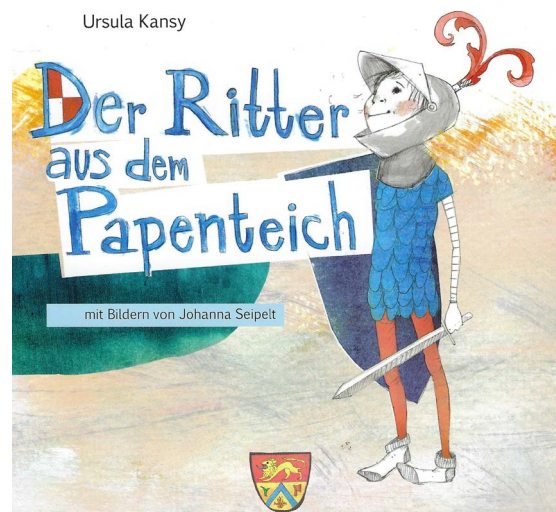
Dieses Pixi-Buch ist bereits für Krippenkinder geeignet. Es macht mit dem Krippen- und Kita-Alltag und seinen Abläufen vertraut. Thematisiert wird, was dort gespielt werden kann oder wie gemeinsames Essen sowie der Mittagsschlaf aussieht. Die Diversität der Kinder spiegelt sich in den Illustrationen wider. Geschlechterklischees werden vermieden. Außerdem wird ganz selbstverständlich auch eine männliche Fachkraft abgebildet – das ist in Bilderbüchern zum Einstieg in die KiTa keineswegs selbstverständlich.



DER RITTER AUS DEM PAPENTEICH

Von Ursula Kansy (2011, 2012). Papenteich: Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Papenteich.
Empfohlenes Alter: Ab 3 Jahren

Tom liest mit seiner Mutter eine Geschichte über Ritter. Die beiden sprechen über die Eigenschaften, an denen sich ein echter Ritter erkennen lässt. Am nächsten Tag entdeckt Tom im Kindergarten tatsächlich einen richtigen Ritter – seinen Erzieher! Nur selten finden sich in Bilderbüchern männliche Erzieher. Dies spiegelt auch die Realität in deutschen KiTas wider, in denen nur jede zehnte Fachkraft männlich ist. In „Der Ritter von Papenteich“ wird der Erzieherberuf gezielt als attraktiv für Jungen dargestellt. Auch sie sollen sich mit Vorbildern in diesem Berufsfeld identifizieren können, damit Erzieher-werden für sie zu einer Option wird.



11. CHECKLISTE FÜR BILDERBÜCHER

In dieser Bilderbuchliste haben wir vor allem Bücher präsentiert, die neue Geschlechterbilder präsentieren und dazu geeignet sind, stereotype Vorstellungen von Gender/Geschlecht in Frage zu stellen. Das bedeutet aber nicht, dass es nur noch Bilderbücher geben sollte, in denen Stereotype auf den Kopf gestellt werden. Vielmehr schlagen wir vor, einmal mit der „Genderbrille“ auf den Buchbestand in der KiTa zu schauen. Wie werden Jungen und Mädchen, Frauen und Männer in Bilderbüchern dargestellt? Wie werden geschlechtsbezogene Zusammenhänge dargestellt, und spiegelt sich die zunehmende Vielfältigkeit unserer Gesellschaft in den Bilderbüchern wieder, die wir Kindern alltäglich zur Verfügung stellen?

Bilderbücher mit tradierten Stereotypen sind für Kinder wichtig, weil sie ihre eigene Situation und die Welt, in der sie leben, oft sehr wirklichkeitstreu wiedergeben (auch wenn Erwachsene das nicht gefallen mag). Alternative Jungen- und Mädchenbilder machen Vielfalt sichtbar und können Kinder dazu anregen, einmal in neue Rollen zu schlüpfen und ihre Umwelt anders wahrzunehmen.

Oft sind geschlechtstypische Merkmale bei den Haupt- und Nebenrollen zu finden. Zwar gibt es mittlerweile viele Mädchen in „starken“ Rollen, bei den Jungen ist die Auswahl meistens auf „typische“ oder „langweilige“ Jungen sowie unrealistische Wunschbilder begrenzt.

Kinder brauchen Bilderbücher, in denen sie ihre eigene Familiensituation repräsentiert sehen. Die Lebens- und Familienverhältnisse von Kindern sind heute sehr vielfältig, und das muss sich auch in Bilderbüchern widerspiegeln. Aber auch die Darstellung von sehr traditionellen Familienbildern ist wichtig, nicht zuletzt, um Verständnis und Toleranz für Kinder zu entwickeln, die aus Familienverhältnissen kommen, in denen diese Bilder Realität sind.

Bei einer geschlechterbewussten Sichtweise geht es nicht nur um Geschichten von interessanten Jungen und Mädchen (bzw. stellvertretend Tieren). Auch Sachbücher oder die allerersten Bücher für die Kleinsten sollten einmal in den Blick genommen werden.

Die folgende Checkliste gibt Anregungen für eine geschlechterbewusste Reflexion, die beim Durchforschen des eigenen Bestandes, dem Erwerb neuer Bücher oder der Auswahl von Büchern zum Vorlesen oder Vorspielen Orientierungshilfe sein können.

- Gibt es Bilderbücher, in denen sich Kinder mit Themen rund ums Mädchen- und Junge-Werden und mit der Entdeckung der Geschlechterunterschiede beschäftigen?
- Welche Rollen und Funktionen übernehmen Männer/Jungen, welche Frauen/Mädchen in Geschichten?
- Wer ist übergeordnet, stärker, schlauer – wer bedient, wird beschützt, ist ungeschickt?
- Werden Kinder und Erwachsene so dargestellt, dass sie sofort als Mädchen und Jungen, Frauen und Männer identifiziert werden, oder gibt es auch Personen, die weniger eindeutig sind
- Wie vielseitig sind die Verhaltensweisen von Jungen? Sind Jungen nur stark, piffig, „kleine Kerle“, und fehlen die „weichen“ Seiten? Oder sind sie nur lieb und nett oder unsicher und ängstlich, fehlen die „aggressiven“ Aspekte?
- Wie vielseitig sind die Verhaltensweisen von Mädchen? Sind Mädchen nur lieb, schön und hilfsbereit? Oder sind sie „Anti-Mädchen“, bei denen es keinen Platz für „typische“ Mädchenwünsche mehr gibt?

- Gibt es Bücher mit Kindern, die sich geschlechtlich nicht einordnen lassen?
Kommen homosexuelle Menschen vor?
- Umgebung: Wer hält sich im häuslichen Umkreis und in geschützten Räumen auf, wer in offenen, gefährlichen Situationen?
- Spiel und Arbeit: Wem werden welche Werkzeuge, Spielsachen oder Tätigkeiten zugeordnet? Welche Berufe werden durch Männer, welche durch Frauen dargestellt?
- Wie wird Familienalltag dargestellt – und wie passt dies zur Realität der Kinder in der KiTa?
- Wie vielseitig werden Mütter dargestellt? Gibt es Bilderbücher, in denen Mütter sowohl fürsorglich als auch leistungsorientiert, z. B. erfolgreich im Beruf sind? Sind Mütter immer „lieb“, oder kommen auch Auseinandersetzung und Streit vor?
- Werden Väter dargestellt, die neue, moderne Lebensweisen leben? Gibt es Bilderbücher, in denen die gute Beziehung zwischen Vätern und Söhnen bzw. zwischen Vätern und Töchtern im Vordergrund steht?
- Familienverhältnisse: Werden „Normalfamilien“ dargestellt, oder gibt es auch Familien mit alleinerziehenden Müttern oder Vätern, „Patchworkfamilien“, „Regenbogenfamilien“?
- Kulturelle Vielfalt: Kommen unterschiedliche kulturelle Hintergründe nur als Erzählungen aus anderen Ländern oder als „folkloristische“ Darstellungen vor, oder wird auch die kulturelle Vielfalt in unserem Land abgebildet? Gibt es Hauptfiguren mit Migrationshintergrund?
- Was für eine Körperhaltung, was für einen Gesichtsausdruck haben Jungen und Männer, Mädchen und Frauen?
- Welche Gefühle zeigen Jungen und Männer, welche Gefühle zeigen Mädchen und Frauen? Wer tröstet, wer wird wütend, wer kommt mit seinen Gefühlen allein zurecht?
- Welches Geschlecht haben Personen, die in Sachbüchern abgebildet werden?
- Sind „böse“ Figuren männlich und/oder weiblich?
- Welche Rollen übernehmen weibliche und männliche Tiere?
- Wie wird öffentliche Erziehung – konkret: KiTas – in Bilderbüchern dargestellt, und kommen dabei auch männliche Betreuer und Pädagogen vor?
- Werden Geschlechterthemen ohne „pädagogischen Zeigefinger“ aufgegriffen?

Kinder brauchen unterschiedliche Bilder von Jungen und Mädchen, Männlichkeit und Weiblichkeit und all dem, was es in der Welt sonst noch so gibt. Auch ein „schlechtes“ Bilderbuch voller Klischees kann daher ein guter Ausgangspunkt für ein Gespräch mit Kindern sein!

- Albers, Timm (2015). Das Bilderbuch-Buch. Sprache, Kreativität und Emotionen in der Kita fördern. Weinheim und Basel: Beltz.
- Alt, Katrin (2013). Dialogisches Vorlesen in der Kita. Sprachbildungsprozesse über Bilderbücher fördern. Online unter: https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb12/fb12/pdf/D-Dd/Alt/alt_dialogisches_lesen.pdf (letzter Zugriff: 15.09.2022).
- BiSS-Transfer (2022). Dialogisches Lesen (dialogische Bilderbuchbetrachtung). Online unter: <https://www.biss-sprachbildung.de/btools/dialogisches-lesen-dialogische-bilderbuchbetrachtung/> (letzter Zugriff: 15.09.2022).
- Burghardt, Lars, Hemmerich, Fabian & Mues, Anna (2020). Frühkindliche Wahrnehmung von Geschlechterdarstellungen beim gemeinsamen Lesen eines Bilderbuchs. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 15 (3-2020), 259–271. <https://doi.org/10.3224/diskurs.v15i3.03>
- Burghardt, Lars & Klenk, Florian (2017). Alles nur Klischee? Meine Kita – das didacta Magazin für den Elementarbereich (2), 18–21. Online unter: https://www.researchgate.net/publication/316832178_Alles_nur_Klischee_Geschlechterdarstellungen_in_Kinderbuchern (letzter Zugriff: 15.09.2022)
- Panagiotopoulou, Argyro (2019). Mehrsprachigkeit und Bildung in der Kita. In Montanari, Elke & Panagiotopoulou, Argyro (2019). Mehrsprachigkeit und Bildung in Kitas und Schulen (S. 25–79). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Rohrmann, Tim & Wanzeck-Sielert, Christa (2018). Mädchen und Jungen in der KiTa. Körper, Gender, Geschlecht (2., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Rohrmann, Tim (2012). „... und wer erzieht im Bilderbuch?“ Kompakt spezial – Impulse und Informationen der Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder im Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V., Mai 2012, 21–24. Online unter: http://www.wechselspiel-online.de/literatur/Texte_TR/Rohrmann_MAIK_Bilderbuch%202012.pdf
- Wolter, Berit (2018). Vorurteilsbewusst (vor)lesen – Kinderbücher für alle! In: *KiDs aktuell*, Heft 1/2018, 1–4. Online unter: https://kids.kinderwelten.net/de/50%20Publikationen/kids-2018-01_kinderbuecher.pdf?download (22.11.2022).

HAWK Sprachwerkstatt (2022). Alles Gender oder was? Eine Übersicht mit Anregungen zum Einsatz von Bilderbüchern im Kontext von Geschlecht und Vielfalt.

Herausgegeben von der Sprachwerkstatt Kindheitspädagogik.

Stand: November 2022

Text & Redaktion: Dana Staats, Louisa Katharina Breuer, Tim Rohrmann

Gestaltung: Stina Semrau